

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 42.

Neuenbürg, Freitag den 17. März

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

### Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf § 15 der Minist.-Verfügung vom 28. Oktober 1890 betr. die Vollziehung des Gesetzes über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Reg.-Bl. S. 287) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die von den Gemeindepflegern pro 1. April 1898/99 angefertigten amtsförverpflichteten Hausiergewerbe-Ausdehnungs-Abgaben mit den vorgeschriebenen Kapiats-Auszügen bei der Steuer-Abrechnung auf 1. April 1899 an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Zu den vorgeschriebenen Kapiats-Auszügen sind die gedruckten Formulare zu verwenden, in welche sämtliche pro 1898/99 zum Ansatz gekommenen Abgaben, auch die bereits abgelieferten, aufzunehmen sind.

Von denjenigen Gemeindepflegern, bei welchen solche Abgaben nicht angefallen sind, sind Zehrkunden einzufenden.

Den 15. März 1899.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

### Forstamt Neuenbürg.

Die Schultheißenämter werden angewiesen die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Septbr. 1879 Reg.-Bl. S. 327 sowie gemäß Art. 47 desselben Gesetzes den II. und III. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Reg.-Bl. S. 345 ohne Verzug in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 15. März 1899.

K. Forstamt.  
Hüll.

### Höfen.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 21. März d. J., vormittags 11 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus.

Distrikt Hengstberg Abt. Brunnentrog, Schwente u. Unt. Förtelberg:

#### Stammholz:

48	Stück	Förchen I.—IV. Kl. mit 62,61 Fm.,
76	"	Lannen I.—IV. " " 75,19 "
28	"	" V. " " 5,39 "
19	"	Büchen I.—II. " " 16,73 "

#### Brennholz:

30	Rm.	Lannen-
97	"	Büchen-Anbruch.

Den 15. März 1899.

Schultheißenamt.  
Feldweg.

Gemeinde Birkenfeld.

### Langholz-Verkauf

nächsten Mittwoch den 22. d. Mts., von vormittags 9 1/2 Uhr an auf dem Rathaus aus den Abteilungen:

#### Schönbügel:

400	Stämme	Schönes, forchenes Lang- und Sägholz und zwar:
		76,94 Fstm. I. Kl.,
		309,02 " II. "
		127,26 " III. "
		53,80 " IV.—V. "
		13,59 " I.—III. " Sägholz;

vorderer u. hinterer Alterhau, Lannenschlag u. Leichselwäldle: 750 gerade, schöne Stämme tann. Lang- und Sägholz mit:

453,33 Fstm. I.—V. Kl.,

3	St.	Birken mit 1,76 Fm.,
65	St.	Wagnereichen mit 11,53 Festmeter,
3	St.	Wagnerbüchen mit 1,76 Festm.

Sämtliches Nadelholz ist gereppelt.

Den 15. März 1899.

Gemeinderat.  
Vorstand Holzschuh.

Revier Langenbrand.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 24. März, vorm. 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distr. Hengstberg, Abt. 9 Hengsthalde, 21 Hmt. Spiegelseichen und 42 Hörlesbergene:

326	St.	Langholz mit Fm. 27 I.,
43	II.	79 III., 110 IV. und 14
V.	Kl.;	15 St. Sägholz mit Fm.
8 I.—III.	Kl.;	2 Rothbuchenstämme
mit 0,86 Fm.,	II Kl.;	10 tannene
Bauhingen	II. Kl.;	7 Rm. tann.
Prügel,	43 Rm. dto.	Anbruch u.
u. 7 Rm. buch.	Anbruch.	

Sgelsloch.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am Samstag den 25. d. M., nachmittags 1 Uhr

auf dem hies. Rathaus vom 1. April 1899 ab auf weitere 3, unter Umständen 6 Jahre zur Verpachtung. Liebhaber werden hiemit eingeladen. Denn 13. März 1899.

Gemeinderat.

Sgelsloch.

### Brennholz-Verkauf.

Am 25. d. M., nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde aus ihrem Gemeinewald auf hies. Rathaus:

59 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1899.

Gemeinderat.

### Privat-Anzeigen.

Feldrennach.

Ich teile Freunden u. Bekannten von hier u. Umgebung mit, daß ich mein

### Geschäft

in unveränderter Weise weiterbetreibe und bitte um geneigtes Wohlwollen. Fr. Schaub z. „Krone“.

Neuenbürg.

### Einen Handkarren

hat billig zu verkaufen Ludwig Baumann, Goldarbeiter.

Neuenbürg.

### Saat-Kartoffel.

Der landw. Bezirks-Verein ist im Besitze sehr günstiger Offerte für Saatkartoffeln aus Sachsen und zwar:

rote und weiße Kartoffeln „Professor Märker“ (sehr gute Speisekartoffel) zum Preis von 2 M. 70 S bis 2 M. 90 S per Ztr. franko Station Neuenbürg.

Der Bezug von Saatkartoffeln aus der Gegend von Nastatt und Freiburg wird daher unterbleiben und es wird diese neue Sorte Kartoffel bei genügender Beteiligung zur Einfuhr gelangen.

Bestellungen wollen daher sofort und längstens binnen 3 Tagen bei dem Vereinssekretär Oberamtspfleger Kübler eingereicht werden.

Die Besteller der Kartoffeln aus der Gegend von Nastatt oder Freiburg werden mit der neuen Kartoffelsorte befriedigt werden, wenn nicht binnen 3 Tagen Abstellung eintkommt.

Den 16. März 1899.

Vorstand des landw. Vereins.  
Oberamtmann Pfeiderer.

Herrenalb.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich das früher Schmied-Blasch'sche Haus und Geschäft käuflich übernommen habe.

Ich werde mich bemühen, durch pünktliche, solide u. billige Arbeit das Vertrauen einer werten Kundenschaft zu erwerben und zu erhalten suchen und bitte mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Karl Ruff,  
Schmiedmeister.

### Ein kräftiger Junge

kann sofort oder später in die Lehre treten.

D. D.



Hotel zur „Alten Post,“ Neuenbürg.  
Sonntag den 19. ds. Mts.

**o Zither-Konzert o**  
ausgeführt vom Zither-Club Pforzheim.

**Programm.**

I. Abteilung.

- 1. Zug der Amazonen, Triumphmarsch v. C. Burda.  
Ensemble für 10 Zithern.
- 2. Herzblättchen, Konzert-Polka . . . „ C. F. Umlauf.  
Für 3 Zithern.
- 3. Erinnerungen an das schöne Salz-  
kammergut, Phantasie „ B. Seifert.  
Ensemble für 10 Zithern.
- 4. Reisebilder aus Ungarn, Konzertstück „ F. Schablass.  
Zither-Solo.

II. Abteilung.

- 5. Blumenspende, Konzert-Mazurka . . . „ P. Mühlauer.  
Ensemble für 10 Zithern.
- 6. Ein Märchen aus Liliput, Phantasie „ G. Lanzhammer.  
Für 2 Zithern.
- 7. „Vereinsbilder“, Walzer . . . . . „ J. Hauser.  
Ensemble für 10 Zithern.
- 8. Gruss aus Schwabenland, Marsch . . „ H. Gruber.  
Ensemble für 10 Zithern.

Anfang abends 8 Uhr. Entree 50 Pfg.  
NB. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben bei  
Geschw. Pfäfflin und G. Obenland, Hotel zur A. Post hier.  
Programme 5 Pfg.

**Pforzheim.**

**Instrumental-Verein.**

Wegen Heiserkeit des Inhabers der Hauptrolle muß das Theater-  
stück des Instrumentalvereins auf nächsten  
Dienstag (für Mitglieder) u. Donnerstag (für Nichtmitglieder)  
verschoben werden.

**Wildbad.**

Am kommenden Sonntag den 19. ds. mache ich wieder

**photograph. Aufnahmen**

in Neuenbürg. Karl Blumenthal,  
Hofphotograph.

**Herrenalb.**

**Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir  
ergebnis anzuzeigen, daß ich im Hause des Herrn Drehermeisters Pfeiffer eine  
**Flaschnerei**

errichtet habe.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle in dieses Fach ein-  
schlagenden Artikel durch gute solide Arbeit das Vertrauen eines  
jeden, der mich mit seinen Aufträgen beehren wird, zu erwerben und  
dauernd zu erhalten.

**August König,  
Flaschner.**

Billigste Bezugsquelle für

**Tapeten**

H. Schweizer, Spitzenberg Nachf.,  
Tapeten-Manufaktur-Versandt-Haus,  
Hafnergasse 2 Pforzheim Leopoldstr. 10 a.  
Gegründet 1868. Telefon 558.

Tapetier oder Maler, welche geneigt sind den Verkauf der  
Tapeten nach Musterkarte zu übernehmen, bitte um Angabe ihrer Adresse.  
Verkaufsbedingungen mit hohem Rabatt folgen brieflich.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene  
Anzeige, daß ich unter heutigem Herrn Chr. Stoll, Wein-Spirituosen-  
und Landesproduktenhandlung die Agentur und Niederlage von meinem  
berühmten, das Beste bis jetzt angepriesene (geruchlose)

**Möbel- u. Bodenöl „Bendol“**

übertragen habe und es von heute an bei Joh. Peterschmidt in Calmbach  
nicht mehr zu haben ist.

Blechflaschen mit Firma und Gebrauchsanweisung à 90 f.  
Hochachtungsvoll

**J. A. Bender,**  
Oelfabrik Bietigheim, Württemberg.

**KINDERWAGEN** in größter  
Auswahl,  
ebenso  
**Korbwaren,**  
(Blumentische,  
Fautenils etc. etc.)  
empfiehlt bei billigster und reeller  
Bedienung

**Chr. Semmelrath,**  
Pforzheim, Deimlingstrasse.  
Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.



Früher wußt' ich auch schon Stiefel,  
Und ich gab mir redlich Müß',  
Und sie haben auch geglänzt,  
Aber fragst mich nur nicht, wie!  
Aber jetzt, seit Gentsor's Wichse  
Mich so „glänzend“ unterstützt,  
Daß der schönste Stern am Himmel  
Nicht wie meine Stiefel blüht!  
In roten Dosen mit Schuppatte Kaminfeger in den meisten Geschäften  
zu haben.

Fabrikant: Carl Gentsor in Göppingen.



Neuenbürg.  
**Geflügelzüchter-Verein.**  
Samstag, den 18. d. M.,  
abends 8 Uhr  
findet bei Mitglied K. Kaiser  
**General-Versammlung**  
statt.  
Tagesordnung:  
Rechenschaftsbericht, Neuwahl und  
Verschiedenes.  
Es wird zahlreiche Beteiligung  
erwartet.  
Der Ausschuß.

Neuenbürg.  
**Wein**  
weiss u. rot, sehr gute  
Qualität,  
in der Preislage von 35 f aufwärts  
pr. Liter empfehle zur gefl. Abnahme.  
**Chr. Rothfuß, Weinhandlg.**

Brödingen.  
**Pferdeknecht,**  
ein tüchtiger, der Langholz fahren  
kann, findet bei hohem Lohn dauernde  
Beschäftigung bei  
**Friedrich Reuschler.**

Wer  
die beste  
Wichse  
haben will,  
der kaufe  
nur die  
preis-  
gekrönte

**Union-Wichse**  
in  
Klein-weißen  
Dosen à  
5, 10 u. 20 Pf.  
Sicht nach  
Schrauben  
Glanz.  
Zu haben in  
den meisten  
Geschäften.

Neuenbürg.  
**Meine Wohnung**  
mit 4 Zimmern und Zubehör habe  
zu vermieten.  
**Fr. Wolfinger 3. „Rose“.**

**200 Mark**  
werden auf eine Versicherung gerächt.  
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.  
Dittenhausen.  
**Gelbe u. rote Saatkartoffeln**  
(frühe Sorten) sind zu haben und  
Bestellungen auf Spätformen nimmt an  
**Fr. Faas.**

Höfen.  
Zirta 30—35 Jtr. guteingebrachtes  
**Heu u. Stroh**  
hat zu verkaufen  
**Karl Wurster, Säger.**

Schwann.  
**Farren-Verkauf.**  
Infolge Pachtaufgabe am 1. April  
jezt Unterzeichneter seine 2 Farren  
im Alter von 15 Monaten bis 2  
Jahren, Gelbhecken Sinnenhaaler  
Rasse, mit Zusagechein 2. Klasse,  
dem Verkauf aus.  
**Jakob Faas, Farrenhalter.**

Garantierte Ziehung 23 März:  
**Stuttgarter Geldlose 2 M.**  
11 St. 20 M., 28 St. 50 M.  
mehr billigt. 1474 Geldgewinne  
M. 62 000, M. 35 000, M. 6000 etc.  
**Wohlfahrtslose 3 M. 30 f.**  
**Eisenacher Geldlose 3 M. 30 f.**  
Haupttreffer je 100 000 M. bar.  
**Stuttgarter Pferdlose 1 M.**  
13 St. 12 M.  
**Nürnbergerlose 2 M.**  
5 div. Originallose, 5 Listen franko  
12 M. gegen Einj. oder Nachnahme  
berj.  
**C. Breitmeyer,**  
Generalagent, Stuttgart.  
Verkaufte schon 28 Ite Haupttreffer.

Aus Sta  
Das St. n  
folgende Belan  
treten des G  
Ausföhrungsge  
und zu dessen  
eine Bestimmu  
1. Januar 19  
her geföhrten  
und Unterpfand  
bezirt der Gen  
Sinne des neue  
Rückficht hierau  
die erhöhte pri  
durch der Inh  
erlangen wird,  
welchen Rechte  
deren Rechte vor  
in den bisherig  
werden, dringen  
und zwar erford  
in die genannten  
ob der Inhalt d  
Schlage in alle  
ist. Soweit dies  
den Beteiligten  
Vereinigung und  
in Antrag zu brin  
Beamteten werden  
mit Rat und  
Schleunigste an  
Zittersta  
Am 3. oder 4.  
feiertagen, soll  
Bujenbach bis  
sch 4 Jügen i  
übergeben werde  
Pforzhei  
hat am letzten  
Karlsruhe-P  
ruher Turnern,  
Kaiser 3 Stid.  
teilt wird, ist d  
überflügelt word  
gleichfalls Kan  
dortigen Fußball  
weg in 2 St. 2  
D  
Berlin,  
Jg.“ meldet:  
mitag den Vort  
Schlosse entgege  
Staatsminister v.  
Staatssekretär v.  
Berlin, 14  
der preußische Re  
nahme der unverän  
und Abg. Lieber  
begründet hatte,  
Hohenlohe, da  
ungen sich ent  
abgeänderten  
Die Militärverord  
Kommissionsf  
zu betrachten.  
Der Reichsa  
ber, die Einrichtu  
für das bayeri  
gericht in Berlin.  
Wie schon b  
recht jeltamen L  
den, ungekrönten  
Rhodes, den bel  
ichen Raubeinfall  
Als letzterer glück  
weise bekanntlich  
Präsidenten Krügg  
aus Rand und B  
sch inzwischen der  
schmeichelt dort d  
der deutschen Reg  
Uecl Rhodes nur  
von Kapstadt bis  
durch. Er hätte  
deutsches, oder üb  
und zieht offenba



**Aus Stadt Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg, 16. März.**

Das k. württemb. Justizministerium erläßt folgende Bekanntmachung betr. das Inkrafttreten des Grundbuchrechts: Es ist in Aussicht genommen, nach Verabschiedung des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und zu dessen Nebengesetzen im Verordnungswege eine Bestimmung dahin zu treffen, daß vom 1. Januar 1900 an die in den Gemeinden bisher geführten Güterbücher, Servitutbücher und Unterpfandbücher für den Grundbuchamtsbezirk der Gemeinde als das Grundbuch im Sinne des neuen Rechts zu gelten haben. Mit Rücksicht hierauf, insbesondere im Hinblick auf die erhöhte privatrechtliche Bedeutung, die hierdurch der Inhalt der dormaligen Güterbücher erlangen wird, will man hiemit allen denjenigen, welchen Rechte an Grundstücken zuziehen oder deren Rechte von den vorhandenen Eintragungen in den bisherigen öffentlichen Büchern berührt werden, dringend empfohlen haben, sich rechtzeitig und zwar erforderlichen Falls durch Einsichtnahme in die genannten Bücher darüber zu vergewissern, ob der Inhalt derselben nach ihrer Kenntnis der Sachlage in allen Teilen richtig und vollständig ist. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, wird den Beteiligten anbeimgelassen, alsbald eine Vereinigung und Richtigstellung der Eintragungen in Antrag zu bringen. Alle in Betracht kommenden Beamten werden angewiesen, den Beteiligten hiebei mit Rat und That aufs Bereitwilligste und Schnelligste an die Hand zu gehen.

**Ittersbach, (A. Pforzheim), 14. März.** Am 3. oder 4. April, also gleich nach den Osterfeiertagen, soll die Pforzheimer Linie von Buzenbach bis hierher eröffnet und mit täglich 4 Zügen in jeder Richtung dem Verkehr übergeben werden.

**Pforzheim, 16. März.** Wie berichtet, hat am letzten Sonntag ein Distanzmarsch Karlsruhe-Pforzheim, ausgeführt von Karlsruher Turnern, stattgefunden und hat der beste Läufer 3 Std. 8 Min. gebraucht. Wie mitgeteilt wird, ist dieser Record schon voriges Jahr überflügelt worden, indem ein junger Mann, gleichfalls Karlsruher und Mitglied eines dortigen Fußballklubs, anlässlich einer Wette den Weg in 2 St. 20 Min. zurücklegte. (Pf. Beob.)

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 16. März.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser nahm gestern vormittag den Vortrag des Reichskanzlers im Kgl. Schlosse entgegen. Dem Vortrag wohnten Staatsminister v. Miquel, Graf Posadowsky und Staatssekretär v. Bülow bei.

**Berlin, 16. März.** Reichstag. Nach der preussische Kriegsminister nochmals die Annahme der unveränderten Militärvorlage empfohlen und Abg. Lieber die Zentrumsanträge eingehend begründet hatte, erklärte der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, daß die verbündeten Regierungen sich entschlossen hätten, auch der abgeänderten Vorlage zuzustimmen. Die Militärvorlage ist demgemäß in der Kommissionsfassung als angenommen zu betrachten.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht ein Gesetz, betr. die Einrichtung eines besonderen Senats für das bayerische Heer beim Reichsmilitärgericht in Berlin.

Wie schon berichtet, hat der Kaiser einen recht seltsamen Besuch in Audienz empfangen, den „ungekrönten König von Afrika“, Sir Cecil Rhodes, den bekannten Anstifter des Jamestonischen Raubeinfalls in die Transvaal-Republik. Als letzterer glücklich zurückgeschlagen war, gratulierte bekanntlich unser Kaiser telegraphisch dem Präsidenten Krüger, worüber die englische Presse aus Rand und Band geriet. In England hat sich inzwischen der Wind bedeutend gedreht, man schmeichelt dort dem deutschen Kaiser und giebt der deutschen Regierung die schönsten Wörtlein. Cecil Rhodes nun möchte eine Eisenbahn bauen von Kapstadt bis Kairo, mitten durch Afrika hindurch. Er hätte dabei die Wahl entweder über deutsches, oder über das Kongogebiet zu bauen, und zieht offenbar die Linie, die über unsere

deutsch-afrikanischen Besitzungen geht, vor. Nun ist er nach Berlin gekommen, um sich die Baugenehmigung auszuwirken, und man darf sich darauf verlassen, daß, wenn der deutsche Kaiser eine solche Konzession giebt, die Interessen Deutschlands in keiner Weise leiden. Handelt es sich ja auch darum, daß die durch unser Gebiet von der Küste aus zu bauende Eisenbahn in Südafrika an diese englische Bahn Anschluß gewinnt. Der deutsche Reichstag hat vor wenigen Tagen den Weiterbau der Mambara-Eisenbahn, bezw. die Mittel hierzu genehmigt. Die Beratung des Kolonialrats ging im allgemeinen glatt von statten. Daß die Reichstagsabgeordneten Vebel und Richter es nicht unterlassen können, unsere Kolonien schlecht zu machen, ist man nachgerade gewöhnt.

In Berlin ist nunmehr der Bund der Arbeitgeber-Verbände begründet worden. Es gehören ihm sieben Vereinigungen mit rund 1000 Arbeitgebern an, die 35000 Arbeiter beschäftigen. Ein weiterer Anschluß von fünf Vereinigungen mit 600 Arbeitgebern, bei denen 25000 Arbeiter beschäftigt werden, steht noch bevor. Die Geschäftsstelle ist die der Berliner Metallwaren-Fabrikanten, Alexandrinenstraße 38.

**Berlin.** Infolge des Inkrafttretens des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs (am 1. Januar 1900) wird durch die Pensionierung zahlreicher Richter das Avancement in der juristischen Laufbahn in diesem Jahr ein ganz bedeutendes werden. Wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürften gegen 500 ältere Richter infolge der Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs in den Ruhestand treten, wodurch sich den jüngeren richterlichen Beamten eine günstige Aussicht auf Beförderung eröffnen würde.

**Baden-Baden, 14. März.** Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird seinen 80. Geburtstag am 31. März (Charfreitag) dahier im Kreise seiner Familie verbringen und auch über das Osterfest nach einer alten lieben Gewohnheit hier verweilen. Wenn der Fürst allein reist, steigt er gewöhnlich im internationalen Klub ab, wo er sich mit einem bescheidenen Herrenquartier begnügt. Da jedoch diesmal die Familie zusammen kommt, so dürfte der Fürst mit seinen Angehörigen in dem von ihm bevorzugten „Europäischen Hof“ absteigen.

Die Passagiere der Bulgaria, welche von dem Dampfer Ascania der Hamburg-Amerika-Linie nach Hamburg befördert wurden, trafen gestern (Mittwoch) nachmittag im dortigen Hafen ein und wurden alsbald nach einem Hotel überführt.

In der Nacht vom 14. ds. wütete in Dresden die 43jährige Ehefrau des früheren Pferdebahnkontrollieurs Röder in der Abwesenheit ihres Mannes ihre vier Kinder im Alter von 11, 5 und 4 Jahren und 4 Wochen. Nach der That stürzte sie sich in die Elbe. Der Beweggrund der That war längere Beschäftigungslosigkeit.

Baumachende Maurer mißhandelt in Kaiserslautern am Montag nachmittag den Bauunternehmer Liebrich, welcher sich geweigert hatte, die Löhne auszuführen. Darauf gerieten die Maurer unter sich in Streit, wobei der 25jährige Maurer Beder erstochen wurde.

Durch Zerreißen des Seiles eines Förderkorbes stürzten Sonntag früh auf der Grube „Victoria“ bei Lüttfeld (Kreis Siegen) vier Bergleute 80 Mtr. tief hinab. Drei waren sofort tot, einer ist schwer verletzt.

**Neustadt, 12. März.** Nach einer an die Handelskammer gelangten Mitteilung wird der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Richter Mitte des Monats den Schwarzwald bereisen, um sich mit den Vertretern der Industrie wegen ihrer Beteiligung an der Ausstellung ins Benehmen zu setzen.

**Vom Bodensee, 13. März.** Der Erzbischof von Freiburg hat, wie schon früher mitgeteilt, an die badische Regierung das Gesuch um Wiederbelebung der altberühmten Abtei Reichenau gestellt. Die Benediktiner von Beuron haben bereits ein Haus auf der Reichenau erworben und werden, wenn die Zustimmung der Regierung erfolgt ist, Reichenau mit einer Kolonie ihrer Mönche besetzen.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 15. März.** In der Kammer ist heute ein Antrag aller Parteien eingebracht worden zum Schutze der Privatnotenbanken gegen Art. 5 des Reichsbank-Gesetzentwurfs. Der Minister sagte die Unterstützung der württemb. Regierung im Bundesrate zu.

**Kottenburg a. N., 16. März.** Im hohen Alter von fast 81 Jahren ist heute Nacht 1 Uhr der Dombelau Dr. Johann Baptist v. Klotz infolge eines Magenleidens gestorben.

Von einer modernen Sklaverei, die sich immer weiter auszubreiten scheint, berichtet ein Inserat im „Stuttg. Neuen Tagbl.“, welches lautet: „Bierabnahme-Gesuch. Wegen Bierzwangs wird ein Abnehmer von täglich 100 bis 120 Liter, Wirt oder Flaschenbierhändler, gesucht. Suchender zahlt auf jedes Liter 1 s u. 5 %“. Das Bier ist von einer der ersten Brauereien hier und hochfein. Schriftliche Offerten unter J. K. 100 wilhelmspostlagernd.“ Der betreffende Wirt oder Wirtschaftspächter hat also mit einer Brauerei einen Vertrag eingehen müssen, wonach er dieser Brauerei täglich ein ganz beträchtliches Quantum Bier abzunehmen hat. Wie der Mann es wieder verkauft, ist dann seine Sache. Seine Gäste trinken ihm dieses Quantum nicht ab und nun muß er zu dem geschilderten Mittel greifen, um nicht wenigstens seine ganze Existenz zu verlieren. Sollte es da nicht angezeigt sein, das Bürgergesetz bezügl. des Verhältnisses der Bierbrauer zu den Wirten einer entsprechenden Revision zu unterziehen.

**Stuttgart, 13. März.** Der Sparfuss der Württemberger zeigt sich in den offiziellen Mitteilungen über die öffentlichen Sparkassen aufs neue im besten Lichte. Hienach waren am 1. Januar 1898 im ganzen 438788 Sparkassenbücher im Umlauf gegen 424500 im Vorjahr. Die Mehreinlagen bezifferten sich in 1897 auf über 10 1/2 Millionen als im vorangegangenen Jahre. Der Reservefonds der württembergischen Sparkasse ist auf gegen 7 Mill. Mark gestiegen.

Ulm. Kürzlich wurde berichtet, daß die Staatsanwaltschaft gegen ein Urteil des Schöffengerichtes, wonach vier Ulmer Metzger, die sich wegen Koifarbens der Würste mit einem chemischen Farbstoff zu verantworten hatten, freigesprochen wurden, Berufung eingelegt hat. Die Sache kam nun am Samstag vor dem hiesigen Landgericht zur erneuten Verhandlung. Als Sachverständiger war wiederum das Vorstandsmitglied des deutschen Fleischerverbandes, Metzgermeister V. Häußermann-Stuttgart erschienen, der auf Grund der vorgelegten Würstproben ausführte, daß es sich hier weder um eine Täuschung des Publikums noch um eine Nahrungsmittelfälschung bezw. um den Zusatz gesundheitschädlicher Stoffe handle. Früher wurde die rötliche Würstfarbe, die das Publikum nun einmal haben will, durch eine leichte Mäucherung mit Quebrachtholz erzielt; dabei ergaben sich aber mancherlei Nachteile, namentlich wurde die Würst leicht rufzig und unansehnlich. Jetzt wird ein Stoff, der absolut giftfrei ist, verwendet; derselbe Stoff wird auch schon längere Zeit in Konditoreien für das Färben von Zuckerkuchen und dergl. benutzt, ohne daß dies von irgend einer Seite beanstandet worden wäre. Es handle sich bei der ganzen Prozedur nur darum, den Würsten ein appetitlicheres Aussehen zu geben. Das Landgericht gewann aus den Ausführungen des Sachverständigen die Ueberzeugung, daß hier kein strafbares Delikt vorliege, und erkannte gleichfalls auf Freisprechung.

**Heilbronn, 15. März.** Das Dampfschiff „Heilbronn“ ist in guter Fahrt — 12 km per Stunde — von Köln nach Mannheim gefahren, mußte aber dort liegen bleiben, da ein Kesseltrohr geplatzt ist. Auch wird wohl der niedere Wasserstand das Seinige dazu beitragen, daß das Fahrzeug erst in acht Tagen hier eintreffen wird.

**Urach, 13. März.** Gestern früh erhielt der 56 Jahre alte Lokomotivheizer Streicher, gebürtig von Dettingen a. G., während des Gottesdienstes in der evang. Kirche einen Gehirnschlag und war alsbald tot.



**Ausland.**

Der französische Kassationshof, vor dessen sämtlichen Senaten der Dreyfusprozess zur Entscheidung kommen soll, arbeitet mit einer großen Langsamkeit und wird offenbar das Versprechen des franz. Ministerpräsidenten Dupuy, daß die Entscheidung noch im Monat März fallen wird, nicht wahr machen. Inzwischen wird so eine Art Nebenprozess vor dem Pariser Schwurgerichtshof geführt. Ein Journalist, namens Gohier, hat angeblich in einer Broschüre die ganze französische Armee beleidigt, weil er sich energisch dagegen ausspricht, daß die Dreyfusfalle nochmals vor ein Kriegsgericht verwiesen werde. Der Hauptgrund der Verzögerung des Dreyfusprozesses liegt übrigens in den wahrhaft grauenhaften Enthüllungen des vormaligen Majors Esterhazy, der nunmehr auch behauptet, er werde mit seinem groben Geschütz noch hintendrin kommen, d. h. noch viel schlimmere Dinge enthüllen, als bis jetzt schon geschehen. Da er seinen Enthüllungen photographische Abdrücke echter von ihm in Sicherheit gebrachter Urkunden beigefügt hat, so kann man seine Anklagen nicht ignorieren. Als der schlimmste aller Generalführer wird nunmehr der frühere Chef des Generalmajors, Boisdeffre, hingestellt, und wenn nur der zehnte Teil von Esterhazy's Anklagen wahr ist, so muß Boisdeffre mit Schimpf und Schande aus der französischen Armee ausgestoßen werden. Der halbverrückte Deutschenfresser Déroulède soll nun richtig mit seinem Gesinnungsgenossen Habert für seinen tollen Versuch, einen Teil der Pariser Garnisonen zu einer Schilderhebung gegen den neuen Präsidenten Loubet zu bewegen, vor das Schwurgericht gestellt werden.

Dem Pariser „Matin“ zufolge ist die Umgestaltung der französischen Artillerie seit einigen Tagen vollendet. Die Zahl der fertigen neuen Geschütze ermöglicht die Umänderung und Ausrüstung von 105 Fußbatterien, welche unter 18 Festungsbataillone verteilt werden, ferner von 430 fahrenden, 14 Gebirgsbatterien und 52 reitenden Batterien, welche zusammen 40 Regimenter bilden, schließlich von 19 außerhalb Frankreichs detachierten Batterien.

Die italienische Regierung möchte bekanntlich auch etwas von China abpachten und zwar die Sanmumbai, aber die chinesische Regierung hat eine diesbezügliche Note des italienischen Gesandten einfach wieder zurückgeschickt, über welche Unhöflichkeit die Italiener sehr erbittert sind. Die chinesische Regierung will nun diese Note neuerdings in Empfang nehmen, ist aber andererseits absolut nicht geneigt, dem Wunsch der Italiener zu willfahren, sondern sie will lieber die Sanmumbai für einen offenen Hafen erklären. Die Italiener wollen nun mit einer ziemlich starken Flotte die Chinesen zur Verpachtung dieser Bai bereitwilliger machen und sie werden dabei wenigstens diplomatisch von den Engländern unterstützt. Hinter den Chinesen stehen aber offenbar die Russen und so dürfte es den Italienern nicht so leicht gelingen, ihren Willen durchzusetzen.

Die Italiener schlagen gegen China einen immer energischeren Ton an. Die italienische Regierung ist entschlossen, keinerlei Rücksicht gegenüber der chinesischen Regierung auszuüben; falls diese nicht sofort nachgiebt, soll dem Geschwaderkommandanten der Befehl erteilt werden, von der Sanmun-Bai Besitz zu ergreifen. Zugleich scheint aber auch das träge China etwas munter zu werden. Durch kaiserliche Verordnung sind für verschiedene Provinzen militärische Befehlshaber ernannt worden.

Die Beziehungen Englands zu Rußland in der chinesischen Frage sind zur Zeit wieder so gespannt, daß der unbedeutendste Zufall den Ausbruch eines Krieges zur Folge haben kann. Obgleich die Engländer in den chinesischen Gewässern schon eine übermächtige Flotte versammelt haben, ist für dieselbe ein neuer Zug von etwa 10—12 Kriegsschiffe von Portsmouth aus bereits unterwegs.

Die Russen sind mit ihren Kriegsvorbereitungen auch sehr eifrig bemüht. Sie senden immer neue Truppenverstärkungen, nicht nur an

die nordchinesische Grenze, sondern auch nach Mittelasien, um, wenn ein Krieg mit England ausbricht, alsbald direkte Vorstöße über Afghanistan gegen die englisch-indische Grenze vorzunehmen. Der Kampf zwischen Vär und Walsisch wird sich ziemlich interessant gestalten, aber wenn er zum Ausbruch gelangt, zum Nachteil des Walsisches endigen. Die Engländer können wohl russische Hafenstädte zusammenschleppen, aber die Russen können den Engländer ganz Ostindien abnehmen, und sie radikal aus China hinauswerfen.

Konstantinopel, 14. März. Der Sultan hat die beiden neuen deutschen Armeelinstruktoren v. Müdiger und Mezmer, zu Flügeladjutanten ernannt. Zugleich wurde ersterer zum Oberst und letzterer zum Oberleutnant befördert. Die türkische Kriegsverwaltung hat mit der Hütenberger Fabrik in St. Völten einen Vertrag auf Lieferung einer vollständigen Maschinen-einrichtung für die Fabrikation von 100 000 Mäuserpatronen täglich endgültig abgeschlossen.

Hefige Schneestürme haben im Staate Missouri große Verkehrsstörungen hervorgerufen. Ein Personenzug ist im Schnee stecken geblieben und fest eingefroren. Zahlreiche Arbeiter sind nach der Unfallstätte abgejagt worden.

Einem Privatbriefe aus Tintau entnehmen wir folgendes: „Kauischau geht einer großen Zukunft entgegen. Immer mehr kommt man zu der Erkenntnis, daß die gepanzerte Faust einen wahren Edelstein erfährt hat. Nach allen Richtungen durchqueren Berg-Ingenieure das Land und bringen freudige Kunde von den gewaltigen Kohlenlagern in der Provinz Schantung. Die Schantung Kohle kommt nach den neuesten Untersuchungen der besten westfälischen Kohle gleich. Mit deutschem Gelde werden nach und nach alle Plätze angelaut, wo sich Kohlen finden. Der Bau einer Bahn ins Innere wird vorbereitet.“

**Vermischtes.**

Meßkirch, 11. März. (Eine Musterkuh.) Nach dem „Amtsverkündiger“ hat Herr Vinzenz Fürber eine Festkuh im wahren Sinne des Wortes. Das nun 16 Jahre alte Tier wurde s. Zt. prämiert auf den Ausstellungen in Meßkirch, Konstanz, Straßburg, Frankfurt und Magdeburg. Am 6. Januar d. J. hat die Kuh ein Kalb geworfen, das heute, nach 8 Wochen, ein Gewicht von 304 Pfund hat.

(Möbelfrage im Elysée.) Mit der Wahl des Präsidenten Loubet ist auch die Möbelfrage im Elysée wieder aktuell geworden. Jeder Präsident der französischen Republik hat nämlich das Recht, seine Wohnung im Elysée aus dem Vorrat der „Garde meuble“ auszustatten. Diese „Garde meuble“ stammt aus der Zeit Ludwigs XIII und enthält eine ungeheure Menge kostbaren Meublements, beispielsweise 6000 Stühle, 3000 Tische und Schränke, Teppiche, Tapeten und dergleichen in genügender Zahl, um eine kleine Stadt damit auszustatten. Jeder neue Präsident verfährt bei seinem Einzug ins Elysée nach Belieben. So befahl Thiers seiner Zeit, alle Schlösser und Klinken, weil sie die Initialen Napoleons trugen, zu entfernen. Als sich aber herausstellte, daß mehr als 1200 solcher mit „N.“ gezeichneten Schlösser existierten, stand er von seinem Vorhaben ab. Faure war darin energischer und befahl, die ansässigen Dinge sämtlich durch „R. F.“ gezeichnet zu ersetzen. Mac Mahon ließ sich in seiner Einrichtung im Elysée von dem feinem Geschmack seiner Gemahlin leiten. Diese nahm die für die Kaiserin Josephine gebauten und decorierten Gemächer in Besitz. Grevy ließ diese schönen Räume nachher in Villard- und Rauchzimmer verwandeln. Carnot stellte sie dann wieder her und stattete sie aus dem kostbaren Vorrat der „Garde meuble“ aus. Madame Faure und Tochter wählten für sich eine Reihe Gemächer, die lange geschlossen gewesen waren, und stellten eine Auswahl aus den Staatsmöbeln im Geschmack Ludwig XV. hinein.

[Fragliches Opfer.] Dame (Witwe): Ich bin so reich, das wissen Sie Herr Assessor, meist

daher schlagen mir alle Herzen entgegen. Ich vermute, Sie gehören auch zu denen — könnten Sie mir denn auch ein Opfer bringen, das mir den Beweis Ihrer Liebe zu mir bietet? — Assessor: „O, meine Gnädige, Ihnen zu Liebe würde ich sogar meinen Beruf wechseln und Rentier werden!“

[Reflexion.] Chemieprofessor (auf dem Wege zum Standesamt, für sich): „Ich glaube, ich bin im Begriff, das gefährlichste Experiment meines Lebens zu machen!“

**Telegramme.**

Berlin, 16. März. Der Kaiser hat sich heute früh 7,50 Uhr nach Friedrichsruh begeben. In seiner Begleitung befinden sich Oberhofmarschall Graf Eulenberg, der Kommandant des Hauptquartiers Generalleutnant v. Pleßien, Generaladjutant v. Scholl, Flügeladjutant Major v. Böhmer, die Chefs des Militär- und des Zivilkabinetts General v. Hahnke und Geh. Rat v. Lucanus etc. Um 11,25 Uhr traf der Kaiser in Friedrichsruh ein, die Ehrenkompagnie präferierte; der Kaiser wurde vom Fürsten Herbert Bismarck in Generalsuniform, dem Grafen Wilhelm Bismarck und dem Grafen Ranzen begrüßt und ins Schloß geleitet. Der Kaiser trug die Garde-Kürassieruniform.

Friedrichsruh, 16. März. Um 11 Uhr 30 Min. trafen zwei Personenzüge und zwei Extrazüge hier ein, die Tausende von Teilnehmern an der Beisetzungsfest brachten. Die Mitglieder des Reichstagswahlvereins, geordnet in Gruppen von je 100 Mann, von denen jeder eine Harzackel trug, begaben sich vom Bahnhof auf den Weg zum Mausoleum.

Friedrichsruh, 16. März. Um 1 Uhr verließ der Kaiser mit Gefolge das Schloß und wurde von den Fürsten Herbert Bismarck und Grafen Wilhelm Bismarck, dem Grafen Ranzen, dem Grafen Waldersee und dem Landgrafen Hinz von Jünkerstein an den Salonwagen geleitet. Hierauf verabschiedete sich der Kaiser von allen in herzlicher Weise und unterhielt sich, nachdem er den Wagen bestiegen hatte, noch einige Minuten am offenen Fenster mit dem Fürsten Bismarck. Um 1 Uhr erfolgte die Abfahrt des kaiserlichen Zuges. Der Kaiser dankte dem mit den Hüten schwenkenden Publikum.

Berlin, 16. März. (Reichstag.) Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt, auch die Hoflogen. Nach Erledigung unwesentlicher Etats erfolgt die dritte Lesung der Militärvorlage. Es liegt ein Antrag Lieber (Zent.) vor, den § 2, betr. die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke, nach den Kommissionsanträgen wiederherzustellen und die Bereitwilligkeit auszusprechen, daß der Reichstag, wenn sich die Unzulänglichkeit der von der Kommission bewilligten Friedenspräsenzstärke herausstellen sollte, mit der Regierung über die Gestaltung der Friedenspräsenzstärke aufs neue verhandeln wolle. Ferner verlangt der Antrag, daß bei den Bekleidungsämtern statt aktiver Mannschaften Zivilhandwerker beschäftigt werden. Nach unerschütterlicher Debatte wird die Generaldiskussion geschlossen. Es folgt die Spezialberatung. Der § 1 des Kommissionsantrages wird ohne Debatte angenommen. § 2, betreffend die Friedenspräsenzstärke, wird nach kurzer Diskussion zwischen dem Kriegsminister v. Goltz und dem Abg. Richter in einfacher Abstimmung in der Kommissionsfassung angenommen. Ebeu wird der Lieber'sche Antrag gegen die Stimmen der Volksparteien, Sozialdemokraten, Polen, Elsäßer, Reformpartei angenommen. Der Antrag Richter betreffend Festlegung der zweijährigen Dienstzeit wird abgelehnt. Der Rest der Vorlage wird mit den dazu gehörenden Resolutionen gemäß den Lieber'schen, bezw. Kommissionsanträgen angenommen. In namentlicher Schlussabstimmung wird die ganze Militärvorlage mit 222 gegen 132 Stimmen endgültig angenommen. Die Parteien stimmten ebenso wie bei § 2, nur einige Mitglieder des Zentrums, der freisinnigen Vereinigung, bayerischer Bauernbund und die Belsen stimmten gegen das Gesetz.

**Anzeige**

Nr. 43.

Erscheint Montags  
vierteljährlich. K. 1.25.

werden davon in  
unter Mitwirk  
Anordnungen  
erfolgen werden  
Neuenb

**Nadelho**

Am Dienst  
im Hirsch in  
22 Steinrück, 3  
8 Miß und 9  
1.  
677 Stille  
14  
2.  
529 Stille  
79  
3.  
157 Stille

a. aus dem  
Dienst  
148 St.  
3 Weist  
mit 24 F  
b. aus dem  
an: 359  
Georgen  
am Mitt  
405 St.  
4 St. W  
Losen mit  
nahmen

nächsten Mittwo  
dem Rathaus

400 Stän

vorderer u. h  
750 gera

3 St.

65 St.

3 St.

Sämtliche

Den 1

